

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1837**

52 (1.7.1837)

Großherzoglich Badisches
Annzeiger = Blatt
 für den
Mittel = Rheinkreis.

Nro. 52. Samstag den 1. Juli 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Durch das am 17. Juni l. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Bürklin ist die evangl. prot. Schulstelle zu Hättingen, Schulbezirks Ebrach, mit dem gesetzlich regulirten Gehalt von 175 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 48 kr. von jedem Schulkind in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Rgsblt. vom 3. August 1836 Nro. 38.) binnen 4 Wochen bei ihren Bezirksschulvisitatoren zu melden.

**Untergeichtliche Aufforderungen
 und Kundmachungen.**

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Vorvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten.

(1) zu Münzesheim an den in Gant erkannten Jonathan Praeger, auf Mittwoch den 26. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(1) zu Sand an die in Gant erkannte Hinterlassenschaft des Johann Georg Bauer, auf Dienstag den 18. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(3) zu Ditzheim an den in Gant erkannten Georg Reiter III., auf Donnerstag den 27. Juli d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) Eppingen. [Schuldenliquidation.]

Jakob Schuler und dessen 3 Söhne Georg Friedrich, Karl und Jakob Friedrich Schuler von Gemmingen, sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern. Alle diejenige, welche Ansprüche an dieselbe haben, wollen solche bis den 12. Juli früh 8 Uhr dahier geltend machen, ansonst später keine Rücksicht mehr darauf genommen werden kann.

Eppingen den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Eppingen. [Schuldenliquidation.]

Alle diejenige, welche an das Vermögen des nach Nordamerika ausgewanderten Mathes u. Joseph Pfisterer von Landshausen einen Anspruch zu machen haben, werden aufgefordert, sich bis den 12. Juli Morgens früh 9 Uhr dahier um so

gewisser zu melden, als nachher ihre Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Eppingen den 28. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

Mundtods-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d.

Bezirksamt Baden.

(2) von Baden der mit Geisteschwäche behaftete Bäckermeister Ignaz Weiß, für welchen sein Bruder Bäckermeister Alois Weiß als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Buchen.

(2) von Dumbach dem verschwenderischen Jakob Schäfer, für welchen Franz Joseph Müller von da als Pfleger bestellt worden. A. d.

Oberamt Durlach.

(2) von Wolfartsweiler der mit Geisteschwäche behaftete Adam Friedrich Dieß, für welchen Köstlerwirth Andreas Postweiler als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Oberamt Dffenburg.

(1) von Dffenburg der mit Geisteschwäche behafteten ledigen großjährigen Franziska Schirrmann, für welche der Bürger Anton Nerlinger zum Pfleger bestellt worden.

(2) Bretten. [Entmündigung.] Die Ehefrau des Jonathan Scharpf, geb. Merwarth von Rirnbach wird wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt und kann ohne Mitwirkung ihres Ehemanns Jonathan Scharpf, welcher derselben als Pfleger beigegeben ist, kein rechtsgültiges Geschäft einziehen.

Bretten den 13. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

Erbvorladungen.

(3) Kastatt. [Erbvorladung.] Die am 28. October v. J. dahier ledig verstorbene Antonia De Saga vermachte mittelst letztwilliger Verfügung ihr ganzes zurückgelassenes in 5732 fl. 41 kr. bestehendes Vermögen ihrem halbbürtigen Bruder Handelsmann Franz Anton Konanz dahier. Da nun noch zwei Söhne des vollbürtigen Bruders der Verstorbenen, des zu Lemberg in Gallizien verstorbenen Philipp Sebastian De Saga, noch am Leben sein sollen, deren Aufenthalt aber unbekannt ist, werden letztere hiermit aufgefördert, binnen 2 Monaten um so ge-

wisser ihre allenfalligen Einsprachen gegen das Testament vorzubringen und ihre Erbansprüche geltend zu machen, als die Theilung des Nachlasses nach Maßgabe des Testaments erfolgen würde.

Kastatt den 7. Juni 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Pforzheim. [Verschollenheitserklärung.] Joseph Bögele von Erisingen, der am 2. Mai 1836 zum Empfang seines Vermögens öffentlich vorgeladen worden ist, nachdem er seit 1810 keine Nachrichten mehr nach Haus gegeben hatte, wird andurch für verschollen erklärt, unter Verabfolgung seines Vermögens an die nächste Verwandten.

Pforzheim den 25. Juni 1837.

Großh. Oberamt.

(2) Lahr. [Aufforderung.] Dem im Jahr 1822 nach Amerika ausgewanderten Jakob Fricke von Dinglingen ist von seinen kürzlich verstorbenen Eltern eine Erbschaft im Betrag von 33 fl. 57 kr. angefallen. Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Monaten zur Erbvertheilung und Empfangnahme seines Erbtheils dahier zu melden, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist derselbe denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Todes der Erblasser nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr den 22. Mai 1837.

Großh. Oberamt.

(3) Dffenburg. [Aufforderung.] Den 30. Januar d. J. starb der Kirchenfondsverrechner Sylvester Frig in Müllen, ohne einen letzten Willen hinterlassen zu haben. Da der Aufenthalt des gesetzlichen Miterben Adrian Frig, Bruder des Verlebten unbekannt ist, so wird dieser aufgefordert, binnen 3 Monaten um so gewisser Behufs der Erbtheilung sich dahier zu melden, als sonst die Erbschaft denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufiele, wenn der Vorgesagte nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Dffenburg den 15. Juni 1837.

Großh. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Waldshut. [Vorladung.] Der ledigen Baumwollensabrikant Mathias Bächle von Oberwihl hat sich vor 6 Wochen mit Zurücklassung eines bedeutenden Schuldenstandes in der

Abſicht der Auswanderung von Hauſe entfernt, ohne dazu eine Erlaubniß erwirkt zu haben. Derſelbe wird daher aufgefordert, binnen 4 Wochen zurückzukehren und ſich über ſeinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach der Landesconſtitution gegen ausgetretenen Unterthanen wird verfahren werden.

Waldbhut den 25. Juni 1837.
Großh. Bezirksamt.

(2) Buchen. [Fahndung und Signalement.] Da die unter polizeiliche Aufſicht geſtellte Marianne Gärtner von Göttingen wieder entwichen iſt, ſo werden die Großh. Polizeibehörden erſucht, auf ſie zu fahnden und ſie im Betretungsfall anher abliefern zu laſſen.

Signalement.

Dieſelbe iſt 23 Jahre alt, 5' 2" groß, unterſetzter Statur, falſche Haare, braune Augenbraunen, graue Augen, kleine Naſe, mittelmäßigen Mund, gute Zähne und rundes Kinn.

Buchen den 20. Juni 1837.
Großh. Bezirksamt.

(1) Konſtanz. [Fahndung und Signalement.] Der dahier wegen zum zweitenmale wiederholten dritten Diebſtahls in Unterſuchung ſtehende angebliche Valentin Baugt von Spangenberg, deſſen Signalement unten beigeſetzt, iſt auf dem Rücktransporte vom kurfürſtlich heſſiſchen Juſtizamte Spangenberg in der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. mittelſt Ausbruchs aus dem Gefängniſſe zu Heppenheim entſprungen. Derſelbe wird nun aufgefordert, ſich zum Zwecke der weitem Unterſuchungsführung gegen ihn binnen 14 Tagen dahier zu ſtellen, widrigenſ nach Umfluß dieſer Friſt die Akten zur Urtheilſfällung vorgelegt würden. Zugleich werden ſämmtliche Behörden erſucht, auf den Flüchtling zu fahnden und ihn im Betretungsfall geſeſt anher abliefern zu laſſen.

Konſtanz den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 20 Jahre, Größe 5' 1", Statur beſetzt, Haare ſchwarz, Stirne frei, Augenbraunen ſchwarz, Augen braun, Naſe dick, Mund mittlern, Bart ſchwach, Geſichtsform länglich, Geſichtsfarbe gelbbraun, Kinn rund, Zähne gut.

(2) Ettenheim. [Raubmord.] Ludwig Müller, Schneidergesell aus Iſtein, Großh.

Bezirksamts Lörrach, hat eingeſtanden, zur Zeit des Frühjahrs 1836 unweit des Detes Kappel im ſogenannten Ellenbogenwald, in Gemeinſchaft mit einem angeblich bayriſchen Deſerteur eine Weibſperſon ermordet, beraubt und nebit ihrem Anhängkorb in den nicht weit entfernten Rhein geworfen zu haben. Wenn auch niemals die geringſte Spur dieſes Verbrechens zur öffentlichen Kenntniß gelangte, ſo laſſen doch das umfaſſende Geſtändniß des Ludwig Müller ſo wie manche andere Umſtände, kaum einem Zweifel an der Wahrheit dieſer Angaben Raum. Der Tag des begangenen Verbrechens kann mit voller Gewiſſheit nicht angegeben werden, nach aller Wahſcheinlichkeit ſiel letzteres aber am 17. oder 18. April 1836 Abends vor. Die Weibſperſon war nach Angabe des Inquiſiten etwa 22 Jahre alt, von großer ſchlanker Statur, hübscher Geſichtsform, hatte einen hohen Kamm in den Haaren und waren letztere in einen kleinen Ring auf dem Kopf zuſammen geflochten; ihre Kleidung beſtand in einem rothen perſenen Kleid und ſchwarzem Schurz; ſie hatte keine Kopfbedeckung. Näher kann das Signalement nicht angegeben werden. In der Taſche hatte ſie einen Gelbbeutel von grünroth und weißer Farbe, worin ſich 3 Fünffrancs-Thaler befanden. Der Beutel war mit einem ſtählernen Schloß verſehen und wurde nebit dem Geld von den Thätern mitgenommen; ſie trug einen weißen weidenen Hängkorb mit einem Deckel bei ſich, worin ein weißes Sacktuch, ein Paar Kreuzerwele und ein franzöſiſcher Paß lag; der Korb wurde in den Rhein geworfen. Die Weibſperſon ſoll in rheinbairiſchem Dialekt geſprochen haben, Name und Heimath der Ermordeten wurde aus dem Paß nicht erſehen. Mit dem Gehülſen des Ludwig Müller traf letzterer angeblich ein Tag vorher auf der Straße von Kenzingen nach Herbolzheim zuſammen, derſelbe ſoll erzählt haben ein bairiſcher Deſerteur und im Begriff zu ſeyn, ſich in Straßburg unter die Fremdenlegion anwerben zu laſſen. Name oder Heimath des Deſerteurs weiß Ludwig Müller nicht zu nennen. Der Deſerteur war angeblich etwa 28 bis 30 Jahre alt, von mittlerer Größe, friſcher Geſichtsfarbe und hatte blonde Haare. Er war bekleidet mit einer grauen Jacke, Schuhen, weißen Hoſen und Kamäſchen, trug eine blau tuchene ſogenannte Holzklappe ohne Schild mit rothen Streifen, trug Tabak und ſprach altbairiſchen Dialekt. Sämmtliche in und ausländiſchen Behörden werden nunmehr erſucht, auf den bezeichneten Deſerteur, welcher übrigenſ ſeinem Vorhaben gemäß wirklich nach Straßburg

gieng, zu fahnden; Erkundigungen einzuziehen, ob irgendwo eine der Ermordeten ähnliche Weibsperson vermist werde, und uns hievon, so wie wenn etwa ein derartiger Leichnam oder Korb aufgefunden worden seyn sollte und von jedem Umstand, welcher zur Herstellung der Identität der Person geeignet ist, in Kenntniß setzen zu wollen. Ettlenheim den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bühl. [Diebstahl.] In der Nacht vom 19. auf den 20. dieses wurde aus der Behausung des alt Aderwirth Kappler in Deterswirth ein ziemlich neues Oberbett, 2 Kopfkissen von blaugestreiftem Barchent, mit Federn angefüllt, mit weißem und letztere mit roth lacirten Ueberzügen nebst einem Leintuch entwendet. Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf den noch unbekanntem Thäter und die entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß. Bühl den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Ettlingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurden dem Lämmerleth Heinrich Deck in Mörsch ungefähr 40 Stück eichene Fassdauben entwendet. Dieselben sind über 4' lang, 2—4" breit und sehen, da sie schon im Wasser gelegen, schwarz aus. Dieser Diebstahl wird Behufs der Fahndung blemt öffentlich bekannt gemacht.

Ettlingen den 22. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Wolfach. [Diebstahl.] Dem Bauern Mathias Schneider in Oberwolfach wurde vom 19. auf den 20. d. M. in seiner Bäckhütte 18—19 Ellen raubes Zwilchtuch entwendet.

Wolfach den 21. Juni 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(1) Kork. [Bekanntmachung und Aufforderung.] Am 17. d. M. Abends hat Grenzaufsicher Hänfel auf der A. B. C. - Insel im Rhein bei Neuenheim, 15 Waaren - Celli aufgefunden. In denselben fanden sich bei der speziellen Revision vor:

169½ \mathcal{L} fabrizirter Schnupf- u. Rauchtabor und Cigarren,

1 \mathcal{L} Spielkarten,

2 \mathcal{L} grüner Thee,

21½ \mathcal{L} Muscatbutter,

6 \mathcal{L} leonische Treffen von unedelm Metall.

Da der Eigenthümer nicht bekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen 6 Monaten a dato zu melden und zu rechtfertigen, widrigenfalls nach §. 37. des Zollstrafgesetzes die Waaren confiscirt werden.

Kork den 22. Juni 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Karlsruhe. [Gerichtliches Erkenntniß.] In Sachen des Handelsmann Rosefeld dahier, Kläger, gegen den Handelsmann Brosy, angeblich aus Aachen, Beklagten, Forderung betr., wird nunmehr wegen der eingeklagten 1182 fl. 45 kr. nebst 6 pCt. Verzugszinsen vom 9. Nov. v. J. an, die Vollstreckung auf die durch Beschluß vom 9. Nov. v. J. Nr. 14754. dahier mit Beschlag belegten Waaren des Beklagten verfügt, und daß, da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, nach §. 273. 275. 277. der Prozeß-Ordnung öffentlich verkündet.

Karlsruhe den 16. Juni 1837.

Großh. Stadtamt.

(1) Eßlingen. [Ehegerichtliche Vorladung.]

Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württembergischen Gerichtshofs für den Neckarkreis zu Eßlingen die Ehefrau des Bäckers Gottlieb Sanzenbacher von Brezfeld, Oberamtes Weinsberg, Christiane Friederike geborne Sanzenbacher, wegen bösslicher Verlassung von Seiten ihres Ehemannes, um Erkennung des Ehescheidungs-Prozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungs-Klagsache Mittwoch den 25. October d. J. peremptorisch bestimmt hat; so wird durch gegenwärtiges offenes Edict nicht nur gedachter Sanzenbacher, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin hiermit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eßlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, dadurch die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Sanzenbacher erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungs-Sache ergehen wird, was Rechtens ist. So beschlossen im ehegerichtlichen

Senate des Königl. Gerichtshofs für den Neckar-Kreis.

Ettlingen den 14. Juni 1837.

Für den Vorstand
Hänslein.

Kauf-Unträge.

(2) Bruchsal. [Güterversteigerung.] Montag den 24. Juni d. J. Abends um 8 Uhr werden im Wirthshaus zum Wolf von Friedrich Wörmer von hier.

2 Bttl. 9 Rth. Weinberg in der Schweinsgrube, neben Nor. Veit.

1 Bttl. 19 Rth. Weinberg in der Schweinsgrube, neben Andreas Gemmel und Peter Quack Erben.

1 Bttl. Acker im Herrenbühl, neben Joh. Stephan Veit.

2 Bttl. Acker im Heulocht, eins. neben Sebastian Ihle und Kilian Wiedemann.

2 Bttl. Acker links am Schattengraben, eins. Jakob Dschler.

1 Bttl. 23 Rth. Acker rechts am Zieglerweg, neben Andreas Rödelstab und alt Johann Kauzmann.

2 Bttl. Acker in der Schneehölle rechts am Weg, neben Joh. Martin Uhl und Franz Jos. Berghöfer.

4 Rth. 40 Schuh, ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall auf dem Frohnberg, neben Martin Hafmann,

zu Eigenthum versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und darüber erzielt wird.

Bruchsal den 22. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Karlsruhe. [Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.] Bis Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Juli d. J. Morgens 8 Uhr werden aus den herrschaftlichen Waldungen, Kuppurer Forst, von dem dortselbst erfolgten Schneedruckholz durch Bezirksförster Schmitt:

3	Stamm eichen,
11	birken,
77	„ aspen,
2	„ forlen,
125	Stück Baumstükel,
100	„ Rebpfähle,
74½	Klafter gemischtes Scheitholz,
11¼	„ „ Prügelholz,
5345	Stück gemischte und
2102	„ forlene Wellen

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungssteller hiermit eingeladen, sich am 20. Juli Morgens 8 Uhr bei der Linde am Killisfeld und am 21. Juli d. J. zur besagten Stunde zu Kuppure am Forsthaus einzufinden.

Karlsruhe den 27. Juni 1837.

Großh. Forstamt Ettlingen.

(1) Karlsruhe. [Pferde- und Chaiseversteigerung u.] Aus der Verlassenschaft des Chirurg Heinrich dahier, werden Montag den 3. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr Herrenstraße No. 64. zwei Chaisenpferde, eine einspännige Chaise und verschiedenes Pferdgeschir gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe den 28. Juni 1837.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

(1) Lahr. [Haus- u. Güterversteigerung.] Montag den 31. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr werden dem Wandfabrikanten Karl Friedrich Rauch, Vater, dahier im Wege des Vollstreckungsverfahrens auf hiesigem Rathhause zu Eigenthum versteigert:

7 Rth. 91 Schuh, eine 3stöckige Behausung nebst Zugehörde hinter der Stadtmauer, neben Hugo Gebrüder und einem Weg.

2 Estr. 78 Rth. Acker im untern Hagenborn, neben Jakob Kallius und Weinhändler Vogel.

1 Estr. 25 Rth. Neben und Geländ, vorne im Blumert, neben Johann Steiger und Georg Scholbers Wittwe.

1 Estr. 33 Rth. Acker auf dem hintern Galgenberg, neben Ziegler Johann Schopfer und Jakob Rink.

1 Estr. 67 Rth. 18 Schuh Garten am obern Thor, hinter dem Pflug, neben Schreiner Müller und einem Weg.

71 Rth. Acker im Hofenmattfeld, neben Steinhauer Delach, und Christian Viermann.

1 Estr. 12 Rth. Acker in der Löffelhalde, neben Andreas Debus und Allmendweg.

1 Estr. 45 Rth. Geländ auf dem Herrntisch, neben Christian Blatt und Christian Mülseleite.

Was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Lahr den 20. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Untergrombach. [Liegenschaftsversteigerung.] Auf Montag den 10. Juli d. J. Abends 6 Uhr werden in der Gantsache des Joh. Jak. Gester, Bürger und Ackermann von hier, in dem Gasthaus zur Krone dahier auf An-

ordnung Großh. Oberamts Bruchsal vom 1. Mai i. J. Nro. 10437. nachbeschriebene auf hiesiger Gemarkung liegende Liegenschaften zu Eigenthum öffentlich versteigert, und der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot, auch wenn solches unter dem Schätzungswerthe bliebe, erfolgen würde, als:

1) 30 $\frac{1}{2}$ Rth. Acker im Michaelsberg, eins. Johannes Lechner, andf. der Weg.

2) 1 Vrtl. 5 Rth. im Lermenfeuer, eins. Lorenz Zipperles Wittwe, andf. Jakob Schöfflers Erben.

3) 30 Rth. auf den Wittumacker, eins. Georg Adam Pfeifer, andf. Johannes Banschler.

4) 31 Rth. Weinberg im Hüdstümpf eins. Johannes Steger, andf. Jakob Troxler.

5) 33 $\frac{1}{2}$ Rth. allda, eins. Georg Mayers Wittwe, anders. selbst.

Unterzombach den 24. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachungen.

(1) Gernsbach. [Bekanntmachung.] Bei der gestern stattgehabten Bürgermeistervahl in Michelbach wurde der Amtvogt Johann Klumpp durch Stimmenmehrheit als Bürgermeister gewählt und bestätigt.

Gernsbach den 25. Juni 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Stockach. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung dahier und den Besitzern der zehnbaren Güter der Gemarkung Guggenhausen ist über die Ablösung des Zehntens ein Vertrag zu Stande gekommen. Wer etwa auf das Zehntablösungskapital gegründete Ansprüche zu machen hat, hat solche binnen 3 Monaten bei unterzeichneter Stelle bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile anzumelden.

Stockach den 20. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Stockach. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung dahier und den zehnbaren Güterbesitzern in der Gemarkung Schlatt unter Krähen ist über die Ablösung des Zehntens unterm 1. d. M. ein gültiger Vergleich zu Stande gekommen. Wer etwa auf das Zehntablösungskapital gegründete Ansprüche zu machen hat, hat solche binnen 3 Monaten bei der unterzeichneten Stelle bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile anzumelden.

Stockach den 19. Juni 1837.

Großh. Bezirksamt.

(3) Baden. [Dienst Antrag.] In Folge hoher Hofdomänenkammer-Entscheidung vom 7. Juni d. J. Nro. 11098. ist die unterzeichnete Stelle ermächtigt worden, für den diesseitigen Verwaltungsbezirk einen Zehntablösungskommissär gegen Zusicherung einer Gebühr von täglich 2 fl. anzustellen. Die Kompetenten wollen sich binnen 4 Wochen unter Vorlage der Zeugnisse über ihre Befähigung dahier melden, und zugleich anzeigen, bis wann der Eintritt erfolgen kann.

Baden den 12. Juni 1837.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Mannheim. [Dienst Antrag.] Zu den Vorarbeiten der Zehntablösung im diesseitigen Domänenwaltungsbezirk ist uns höheren Orts ein besonderer Zehnt-Ablösungs-Commissär mit täglich 2 fl. Gehalt, genehmigt. Wir fordern daher alle hiezu Lusttragende und hiezu qualifizierte Cammeralpractikanten und Scribenten auf, sich unter Anschluß der Zeugnisse über ihre Qualifikation und Aufführung innerhalb vier Wochen bei uns zu melden, mit dem Anfügen, daß man denjenigen, welche bereits zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten in diesem Geschäfte gearbeitet haben, den Vorzug einräumen werde.

Mannheim den 12. Juni 1837.

Großh. Domänenverwaltung.

Dienst-Nachrichten.

Die erfolgte Präsentation des Schulverwalters Jakob Ludwig zu Auerbach durch die Fürstlich Leiningen'sche Standesherrschaft auf den Schuldienst zu Lindach hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die erledigte, mit dem Mesner- und Organistendienste verbundene erste Hauptlehrerstelle an der kathol. Volksschule zu Zeutern, Oberamts Bruchsal, ist dem Schullehrer Franz Joseph Schneider zu Weiher, im nämlichen Oberamtsbezirke, übertragen worden.

Die Grundherrlich von Hornsteinische Präsentation des Schulkandidaten Anton Gut von Möhringen, bisherigen Unterlehrers zu Ueberlingen, auf den erledigten kath. Schul- und Mesnerdienst zu Biethingen, Amts Blumenfeld, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Dem Eleven der Veterinär-Schule zu Karlsruhe Clemens Warth von Kuppenheim, wurde nach vorschriftsmäßig erstandener Prüfung, von der Großh. Sanitäts-Commission die Licenz als Thierarzt ertheilt.